



Dieser Senat hat uns nicht verdient!

Wenn finanzpolitisch angeblich nichts mehr geht, sind nach offensichtlicher Auffassung des Senates ja immer noch die Beamten da, die man ausplündern kann. Die Reduzierung bzw. Streichung des Weihnachtsgeldes ist die Fortsetzung der Reallohnkürzungen der vergangenen Jahre. Wieder sollen die Beamten die Zeche bezahlen und für die Verschleuderung öffentlicher Gelder durch den Senat geradestehen.

stecken, nur um ihn zu halten. Hier schien es wirklich nicht auf die Kosten anzukommen. Man hat es offensichtlich ja – und wenn nicht, dann haben wir die Beamten, die man um ihr Geld erleichtern kann. Die vom Senat verkündeten „Sparmaßnahmen“ sind zudem zu einem großen Teil nicht das Papier wert, auf dem sie stehen. Ob Hubschrauberstaffel oder Diensthundeschule, ob Fahrradstaffel oder Polizeiposten in Bergedorf – alle beabsichtigten Maßnahmen sind offenbar ohne jegliche Prüfung und Fachlichkeit der Öffentlichkeit angekündigt worden. Nicht in einem Fall hat man es für nötig erachtet, mit den betroffenen Kolleginnen oder Kollegen zu sprechen. Hinzu kommt, dass man in einer Zeit, in der die Personalnot bei der Polizei Hamburg zum Himmel schreit, auch noch ein teures Prestigeprojekt in Form der Pferdstaffel ins Leben gerufen hat. Nun argumentieren die Befürworter der Pferdstaffel, das sie ja nur ein paar hunderttausend Euro kostet. IST DAS ETWA KEIN GELD? Sind das angesichts der haarsträubenden Probleme der Hamburger Polizei auch nur Peanuts? Wo ist hier die Verantwortung gegenüber den Kolle-

ginnen und Kollegen, die Tag für Tag den Kopf halten müssen? An warmen Worten wird jedenfalls nicht gespart, wenn wieder verletzte Kolleginnen und Kollegen zu beklagen sind. Zum Dank wird ihnen aber das Gehalt gekürzt.

Den Protest auf die Straße gebracht!

Dieser Senat hat es durch seine finanzpolitische Inkompetenz geschafft, dass mehr als 16 000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. 9. 2010 auf die Straße gingen und unter dem Motto „Gerecht geht anders“ eindrucksvoll demonstrieren. Die Gewerkschaft der Polizei rief zur Teilnahme an der Demonstration des dbb am 6. 10. 2010 auf und sorgte dafür, dass alle Berufsvertretungen der Hamburger Polizei an diesem Tag auf dem Rathausmarkt vertreten waren, um gegen die beabsichtigten Weihnachtsgeldkürzungen zu protestieren. Der Senat hat diesen Protest verdient – uns verdient er jedenfalls nicht.

Der Landesbezirksvorstand



Wünschenswert – Wofür in Hamburg Geld da ist!

Warum geht der Senat nicht mutig voran und legt die Leuchtturmprojekte – wie z. B. die Stadtbahn – nicht endlich zu den Akten. Bereits heute spricht niemand mehr davon, dass das Ahl-Haus des ehemaligen Innensensors für ca. 1 Million Euro gesichert wurde. Es war auch kein Problem, einem HSH-Bankmanager 3 Millionen Euro in die Tasche zu



Olaf Scholz zu Gast in der GdP

Wann hat man die Gelegenheit, sich mit dem ehemaligen Bundesarbeitsminister über die politische Situation in Hamburg zu unterhalten?

Mitte September hatte der Landesvorsitzende Uwe Koßel und Gerhard Kirsch, stellv. Landesvorsitzender der GdP Hamburg, den Landesvorsitzenden der SPD Hamburg und stellvertretenden Bundesvorsitzenden der SPD, Olaf Scholz und den innenpolitischen Sprecher der SPD in Hamburg, Dr. Andreas Dressel, in der Geschäftsstelle der GdP zu Gast.

Natürlich stand neben den allgemeinen politischen Betrachtungen der aktuellen Situation in Hamburg die Probleme und Schwierigkeiten der Hamburger Polizei und deren Beschäftigten im Fokus des Gespräches. Vor allem die personellen Einschnitte sowie die seit vielen Jahren durchgeführten Streichungen, auch



Andreas Dressel, Uwe Koßel, Olaf Scholz und Gerhard Kirsch

im bislang vehement bestrittenen „Primärvollzug“, wurden anhand von Fakten aus der parlamentarischen Arbeit der SPD-Fraktion eindeutig belegt. Darüber-

hinaus stand die gesamte politische Betrachtung zum Thema „Innere Sicherheit“ in Hamburg auf dem Prüfstand.

Jörn Clasen



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi. S. d. P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

Wechsel in der Geschäftsführung der GdP

Nachdem Markus Altenhöner seine Zunkunft im höheren Dienst der Polizei in Nordrhein-Westfalen gefunden hat, war der Landesbezirksvorstand erneut auf der Suche nach einem Geschäftsführer für die GdP Hamburg.

Und die Suche war schnell erfolgreich. Nachdem ein Vorstandskollege sich noch an Adrian von Mitschke-Collande erinnerte, mit dem er in der Polizei Hamburg begonnen hatte, folgten überzeugende Vorstellungsgespräche und eine Präsentation im geschäftsführenden Vorstand (gLBV).

Wir freuen uns, mit Adrian einen echten „Gewerkschaftsekretär“ als Geschäftsführer gefunden zu haben, der über Erfahrungen in der Hamburger Polizei in unterschiedlichen Bereichen verfügt und darüber hinaus bereits fundierte Rechtskenntnisse besitzt. Adrian ist verheiratet und hat einen einjährigen Sohn. Er versteht sich vor allem als „rechte

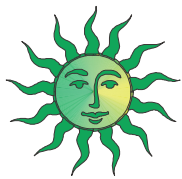


Adrian von Mitschke-Collande

Hand“ des gLBV und steht allen Kolleginnen und Kollegen für Fragen zur Verfügung, er hat aber auch ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte in der Polizei. Wir wünschen Adrian viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe in unserer GdP!

Jörn Clasen





Polizeisozialwerk

Hamburg GmbH

Eine Gründung der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Hamburg

Entdecken Sie die Magischen Metropolen des Nordens mit der Costa Pacifica



Bereits ab €999,- genießen Sie 10 Tage einen modernen Luxusliner. Ihr Kreuzfahrt-Erlebnis beginnt und endet in Hamburg.
Kinder bis 18 Jahre fahren in der Kabine der Eltern fast gratis.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Hindenburgstr. 49

22297 Hamburg

Tel: 040 / 28 08 96 16

Fax: 040 / 28 08 96 27

Mail: psw-reisen-hamburg@gdp-online.de

www.psw-hamburg.de



„Gerecht geht anders!“ – Hände weg vom Weihnachtsgeld!



Norbert Soltau

GdP Hamburg beteiligt sich an den Protestmaßnahmen der Hamburger Gewerkschaften – von der Elbphilharmonie bis zur Finanzbehörde – die Menschenkette steht!

Die Menschenkette – ein unübersehbares Zeichen!

Mehr als 10 000 Menschen beteiligten sich an der Menschenkette der Gewerkschaften und anderer Organisationen, um damit ein Zeichen gegen die Sparpolitik des Hamburger Senats zu setzen. Das Motto der GdP Hamburg war für alle Beamtinnen und Beamten der Stadt eindeutig: „Hände weg vom Weihnachtsgeld!“



Und dafür folgten auch fast 400 Kolleginnen und Kollegen dem Aufruf der GdP Hamburg, sich an dieser Protestaktion zu beteiligen. Zunächst mit einer Menschenkette vor dem Millionengrab „Elbphilharmonie“ bis zur Finanzbehörde, anschließend in einem kilometerlangen Protestzug durch die Innenstadt zum Gänsemarkt!

Mit der vom ehemaligen Ersten Bürgermeister von Beust angekündigten „Sparbeitrag“ der Hamburger Beamtinnen und Beamten sowie der Versorgungsempfänger kommt es zu einem realen Lohnverlust von durchschnittlich 5%. Dies ist von den vielen bereits durchgeführten Einsparungen und Kürzungen ein weiterer Schlag in das Gesicht der Beschäftigten dieser Stadt. Es reicht jetzt!

Eine Kette rund ums Rathaus! – wir unterstützten die Aktion des dbb!

Eine Woche nach der mit einer überwältigenden Erfolg durchgeführten Menschenkette von ver.di und vielen anderen Organisationen darunter auch mit vielen Teilnehmern der GdP Hamburg, rief der dbb zu einer weiteren Protestaktion auf.

Knapp 3000 Menschen hatten am 6. Oktober in Hamburg gegen die Sparpolitik des Hamburger Senates protestiert. Aus Ärger über die geplante Kürzung des Weihnachtsgeldes bildeten sie am Nachmittag eine geschlossene Menschenkette um das Rathaus, um im An-



Die Menschenkette steht!

schluss zum Gänsemarkt zu ziehen. Die Beamten machten ihrer Wut mit Fahnen, Rasseln und Trillerpfeifen Luft. Die



Wir unterstützten die Kollegen des dbb

Kundgebung auf dem Rathausplatz und der anschließende Protestzug zum Gänsemarkt verliefen friedlich. Zum Protest hatten unter anderem der Beamtenbund und die Polizeigewerkschaft aufgerufen.

Jörn Clasen



Vorgestellt: WSPL Frank-Michael Heise

Herr Heise, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für ein kleines Interview mit uns genommen haben. Der GdP-Fachbereich Wasserschutzpolizei begrüßt Sie herzlich als neuen Leiter der WSP, gratuliert Ihnen zu dieser neuen Aufgabe und wünscht Ihnen dabei viel Erfolg und Geschick.

Wie waren Ihre ersten Kontakte mit der WSP und wie war Ihr Eindruck?

Bereits seit Jahren habe ich gerade aus meiner ehemaligen Funktion als Leiter des Präsidialstabes verschiedene Kontakte zur WSP gehabt. Diese Kontakte waren immer von einem sehr angenehmen menschlichen Umgang einerseits und hoher Fachlichkeit andererseits geprägt. Genau diese beeindruckende Mischung habe ich auch bei meinem Einstieg in der WSP wiedergefunden.

Sie haben 10 Monate Einarbeitungszeit hinter sich. Wie haben Sie sich eingewöhnt? Wie gefällt's Ihnen bei der WSP?

Mir gefällt es sehr gut an Bord der WSP. Mir sind die Kolleginnen und Kollegen in der WSP sehr offen begegnet. Ich wurde großartig aufgenommen und habe mich in den letzten Monaten mit der WSP vertraut gemacht. An den verschiedenen Dienststellen habe ich viele Gespräche geführt und sehr gute Eindrücke gewonnen. Bernd Spöntjes als mein Amtsvorgänger hat mir viele Türen geöffnet, war ein toller Ratgeber und hat mir mit der Zeit immer mehr Raum gelassen. So konnte ich mich in die Aufgaben unserer sehr breit aufgestellten WSP einarbeiten. Nun darf ich die Leitung der europaweit wohl ältesten Wasserschutzpolizei übernehmen und freue mich auf diese schöne Aufgabe.

Wie ist nach Ihrer Meinung die WSP aufgestellt?

Zunächst müssen wir uns die besondere Aufgabenvielfalt der Hamburger WSP vor Augen führen. Auf der einen Seite

sind wir Schutzpolizei und Kriminalpolizei für das große Gebiet des Hamburger Hafens. Auf der anderen Seite nehmen wir eine Vielzahl von Spezialaufgaben wahr, die ein besonders hohes Maß an spezieller Qualifikation erfordern. Alle Aufgaben rund ums Wasser, beispielhaft nenne ich die verschiedenen, sehr unterschiedlichen Aufgaben bei der Kontrolle von Seeschiffen, oder auch die Themen Hafensicherheit, Gefahrgutüberwachung und Sicherung der Schengen-Außengrenze Hamburger Hafen, erfordern umfangreiches Spezialwissen und eine sichere Anwendung diverser spezialgesetzlicher Regelungen. Dazu kommt das Erfordernis, mit hochqualifizierten Fachleuten als Kunden umzugehen, denen wir auf Augenhöhe begegnen wollen. Und als drittes kommen noch unsere hamburgweiten Zuständigkeiten rund um Umwelt-, Arzneimittel- und Lebensmittelkriminalität sowie Tierschutz dazu.

Wir sind also eine Polizei mit den klassischen Aufgaben und eine Polizei mit Spezialaufgaben. Und beiden damit verbundenen Ansprüchen wollen wir wie in der Vergangenheit auch in Zukunft gerecht werden. Denn nicht zuletzt sind wir ein wichtiger Standort- und Wirtschaftsfaktor für den Welthafen Hamburg.

Daher werden wir an Bewährtem festhalten. Beispielsweise ist unser Prinzip „One Face to the Customer“ hoch anerkannt und Vorbild für Andere.

Wir sind aber auch der Zukunft verpflichtet. Wir müssen uns die Frage stellen: Wie können wir uns den bestehenden technischen Anforderungen und den bevorstehenden Veränderungen im Hafen anpassen? Wo können wir besser werden? Was wir bisher gut gemacht haben, behalten wir bei. Wo Veränderungsbedarf besteht, werden wir dem folgen. Wir müssen mit der Zeit gehen, das können wir nur gemeinsam.

Die Wasserschutzpolizei steht vor vielen Problemen. Die Aufstiegschancen haben sich durch das LVM im gehobenen Dienst erheblich verschlechtert und nun drohen erneute Verschlechterungen im mittleren Dienst durch die neue Beförderungsrichtlinie. Uns fehlt der qualifizierte Nachwuchs aus der Seeschifffahrt. Die WSP hat bereits in den vergangenen Jahren trotz Aufgabenzuwachs und Arbeitsverdichtung zahlreiche Stellen einsparen müssen und musste auch in der letzten Sparrunde wieder zwei Stellen einbüßen.



Frank-Michael Heise

Die Kollegen des WSPR 4 in Cuxhaven stehen vor einer unsicheren Zukunft.

Wie wollen Sie diese Probleme lösen?

Als Teil der Hamburger Polizei müssen auch wir uns den Realitäten des Haushalts stellen. Im Hinblick auf die Karriereplanung der Kolleginnen und Kollegen aber auch bezogen auf die Frage, wie wir qualifizierte Menschen aus der Seeschifffahrt für uns gewinnen, sind wir in einem engen Dialog mit den anderen Verantwortungsträgern in der Polizei. Dieses Thema liegt mir besonders am Herzen.

Zu Cuxhaven: Ich bin sehr zuversichtlich, dass das von der Hamburger WSP vorgelegte Konzept für die Aufgabewahrnehmung auf der Unterelbe und als Teil des Verbundes der Küstenländer in der Deutschen Bucht tragfähig ist und Hamburg gemeinsam mit den Vertragspartnern hier eine einvernehmliche Lösung erreicht.

Wir danken Ihnen für das offene Gespräch und hoffen auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

**Ray Goebeler, Enrico Nimsch
Fachbereich Wasserschutzpolizei**



GdP Hamburg und facebook

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen haben bei facebook ein Profil und suchen und finden damit Freunde, Kollegen und viele andere interessante Dinge.

Und dazu gehört zukünftig auch die GdP Hamburg. Neben einer Organisationsseite haben wir auch eine Gruppe eröffnet, die exklusiv Mitgliedern der GdP vorbehalten ist. Dies wird neben der bereits bekannten GdP-Internetseite unter www.gdp.de/hamburg die Möglichkeit bieten, sich als Mitglieder dieser Gruppe über aktuelle Termine zu informieren, Informationen zu Aktionen zu erhalten, unsere Arbeit zu kommentieren und eigene Anregungen und Hinweise für alle in der Gruppe bereitzustellen.

Jörn Clasen



Mitgliederbereich GdP Hamburg bei facebook

VERANSTALTUNG

Ins Wasser gefallen!

Die für Sonntag, den 26. September 2010, angekündigte und bis ins Detail geplante Fahrradrallye musste aufgrund der Wetterlage am Samstag telefonisch bei den angemeldeten Teilnehmern abgesagt werden. Wir haben uns entschlossen, die ausgefallene 8. Fahrradrallye

am 22. Mai 2011

erneut und bei gutem Wetter zu starten.
Peter Leiste

Anzeige

Notdienst der Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche

Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60

Firmenungebundene
Auftragsannahme



POLIZEI DEIN PARTNER

www.polizeifeste.de
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

Fest der GdP

Grünes Licht für gute Laune: 60 Jahre GdP Hamburg



Sgt. Feffers
Fun Fun Band



The Groove Jets



Undine Lux
„Helene Fischer Double“



Peter Grimberg

20. November 2010
20.00 Uhr, Einlass 19.30 Uhr
Grand Elysee Hamburg
Rothenbaumchaussee
20148 Hamburg



EINTRITTSPREIS: **38,00 €**
(inkl. Buffet und Tombola)
KARTENVORVERKAUF/RESERVIERUNG:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstraße 49 · 22297 Hamburg
Telefon 0 40 / 28 08 96 - 15
VERANSTALTER:
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Eine Gründung der GdP



„Pflege zuhause, Schutz vor Gewalt, Betrug und Pflegefehlern!“

Unter diesem Motto stand die letzte Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren am 14. 9. 2010 in der Kantine des Polizeipräsidiums. Zu diesem Thema hatte der Fachbereichsvorstand die Sachbearbeiterin und Referentin, Frau Katrin Krüger („Techniker Krankenkasse“ Hamburg), sowie den Kollegen Frank Erkelenz vom LKA 122 eingeladen, die dieses Thema seit einiger Zeit schwerpunktmäßig bearbeitet haben.

Leider kommen immer mehr Menschen im Alter in die Situation, dass sie auf fremde Hilfe angewiesen sind, da sie selbst nicht mehr in der Lage sind, ihrer täglichen körperlichen Pflege nachzukommen. Hierzu bedarf es zuvor einer Begutachtung durch den Medizinischen Dienst, der die entsprechende Pflegestufe feststellt und bewilligt. Die Krankenkassen sind dann die Kostenträger.

Frau Krüger und Kollege Frank Erkelenz verdeutlichten in ihrem Vortrag, wo die Schwierigkeiten in der Pflege und der evtl. Betrug und die Gewalt auftreten

können. Die Pflegezeiten werden nicht eingehalten, der Patient wird nur oberflächlich gewaschen, die Mahlzeiten, wie z. B. Frühstück oder das Abendbrot werden nicht ordnungsgemäß zubereitet bzw. zu den entsprechenden Zeiten erreicht.



Frau Krüger weist eindringlich auf die Probleme in der Betreuung hin

Die so eingesparte Pflegezeit wird durch den ambulanten Pflegedienst aber voll abgerechnet, dadurch kann die Pflege

gekraft entweder einen Patienten mehr versorgen oder die eingesparte Zeit anderweitig verwenden!

Der Pflegebedürftige (so fern er es kann) oder die Angehörigen von den zu pflegenden Personen sollten in unregelmäßigen Abständen die Zeiten der Pflege und Betreuung kontrollieren und überwachen. Es sollte unbedingt auf Missstände, Verletzungen oder auf eine Verwahrlosung geachtet werden. Leider ist in der Pflegebranche dem Betrug Tor und Tür geöffnet, wenn nicht durch den Pflegepatienten bzw. deren Angehörigen die ordnungsgemäße Pflege begleitet wird. Die Tätergruppen findet man nicht nur im ambulanten Pflegedienst und Pflegeheim, sondern auch bei den nahen Angehörigen!

Sollten Hinweise auf eine Pflegeverletzung oder sogar eine Straftat festgestellt werden, so sollte umgehend die Heimleitung, die Heimaufsicht, die Pflegedienstleitung, die Pflegekasse oder die Polizei informiert werden.

Wir hoffen für unsere Mitglieder, wenn sie einmal in diese Situation kommen sollten, das sie stets gut umsorgt und betreut werden!

Peter Leiste

VERANSTALTUNG

2. Besichtigung der Holsten-Brauerei in Hamburg Altona

Der Fachbereichsvorstand der Senioren hatte für den 6. 10. 2010 eine weitere Besichtigung der Holstenbrauerei organisiert. Für beide Veranstaltungen hatten sich jeweils 30 Teilnehmer angemeldet.

Während der Führung erfuhren wir allerlei Interessantes über das Bierbrauen, mit welchen Zutaten nach dem Bayerischen Reinheitsgebot vom 23. 4. 1516 und nach der späteren Übernahme in nationales Recht als Deutsches Reinheitsgebot Bier gebraut werden darf. Hopfen,

Malz, Hefe und Wasser. Am 24. 5. 1879 wurde in der Holsten-Brauerei der erste Sud angesetzt. Als Wahrzeichen diente schon damals ein Ritter auf einem Pferd – das Holsten-Logo. Die Brauerei expandierte und übernahm viele kleinere Brauereien aus Hamburg und Umgebung.

1952 führte Holsten als Neuerung das Bier in der Dose ein. „Hopihalido“ (Holsten-Pilsener-Halbe-Liter-Dose) wurde bekannt durch das Lied „Dosenbier macht schlau“ durch die Band „Illegals 2001“ und durch Lotto King Karl.



Seit 2004 ist die Brauerei AG ein Tochterunternehmen der Carlsberg-Brauerei Kopenhagen. Heute werden pro Jahr zwischen 7 und 9 Millionen Hektoliter Bier gebraut. Der Rundgang durch die Brauerei mit Flaschensortier-, Abspül- und Füllanlage endete nach einer guten Stunde in der Trinkstube. Dort gab es zum Abschied ein leckeres Schinkenbrot mit Flüssigkeitsproben aus dem Hause.

Fazit: Eine interessante Führung mit Lerneffekt. Weiter so. Beim nächsten Ausflug bin ich auf jeden Fall wieder dabei.

Holger Schühmann



WIR GRATULIEREN ZUM

70. Geburtstag

- 5. November 2010 Helga Bartelsen
Manfred Bienert
- 13. November 2010 Karl-Heinz
Groszmann
- 18. November 2010 Manfred Henopp

80. Geburtstag

- 5. November 2010 Lydia Thomas

85. Geburtstag

- 1. November 2010 Heinz Huster
- 12. November 2010 Werner Pohl
- 13. November 2010 Karl Bönkendorf
- 22. November 2010 Helmut Ewerbeck
- 24. November 2010 Eva Rohn
- 27. November 2010 Ursula Schwarz
- 28. November 2010 Helmut Koch

86. Geburtstag

- 7. November 2010 Irma Meyer

87. Geburtstag

- 1. November 2010 Ernst Ehlert
- 7. November 2010 Helmut Dommel
- 11. November 2010 Hans Zeidler
- 21. November 2010 Lieselotte Zühl

88. Geburtstag

- 4. November 2010 Anneliese Abmann
- 11. November 2010 Hilda Fink

89. Geburtstag

- 9. November 2010 Heinz Malinka
- 13. November 2010 Lieselotte Trapp
- 21. November 2010 Heinrich Schulze
- 27. November 2010 Charlotte von Holdt

90. Geburtstag

- 7. November 2010 Lieselotte Höppner
- 19. November 2010 Anneliese Wiesel
- 25. November 2010 Elli Stoltenow
- 26. November 2010 Agnes Förster

97. Geburtstag

- 29. November 2010 Elisabeth Gabriel

wohlverdienten Ruhestand

- 30. November 2010
Peter Effertz PHK PK 46
Michael Krause PHK WSPK 1
Klaus Sommer PHK PK 27
Horst Ludwig PHK PK 14
Michael Herrmann POK PK 24

Hinweis:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um

Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung, Tel. 0 40/28 08 96-17

**LANDESBEZIRKS-
VORSTAND**

**Herzlichen
Glückwunsch!**

**Man sieht es ihm gar nicht an.
40 Jahre im Dienst der Polizei Ham-
burg.**



Uwe Koebel, Landesvorsitzender der GdP Hamburg feierte Anfang Oktober sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Viele Kolleginnen und Kollegen, Freunde und

Weggefährten ließen es sich nicht nehmen und gratulierten Uwe herzlich.

Der Landesvorstand wünscht dir für die Zukunft alles Gute und vor allem: Gesundheit!

Jörn Clasen

STERBEFÄLLE

- | | |
|--|--|
| 9. August 2010
Hildegard Köhler Ang.'e i. R. (90) | Siegfried Schönfeldt PHM i. R. (69) |
| 18. August 2010
Karin Aetzler Ang.'e i. R. (72) | 16. September 2010
Gertrud Berger Witwe (94) |
| Ernst Kähler KHK i. R. (89) | Edzard Visser PHK i. R. (84) |
| 30. August 2010
Hermann Bekmann KHM i. R. (96) | 20. September 2010
Friedrich Hahn PHM i. R. (93) |
| 8. September 2010
Karin Apel Ang.'e (61) | 22. September 2010
Siegfried Zengel PHM i. R. (70) |
| 2. September 2010
Martin Bittner POK i. R. (78) | 24. September 2010
Herbert Vettermann KHM i. R. (96) |
| 13. September 2010
Ingo Schoop POK i. R. (74) | 25. September 2010
Hans-Peter Schroeder POK WSPK 1 (59) |
| 14. September 2010 | Hermann tho Horst PHK i. R. (79) |

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher - auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

